

MITTELLINIE LAUFWEITE BEINE DURCHSCHUSS AUSGLEICHEN SPERREN

Circular Squared

Circular Circular

Angular Circular

Inverted Circular

Inverted Squared

Angular Squared

Fussball und Typografie haben einiges gemeinsam – alle Begriffe im obigen Titel etwa kommen in beiden Bereichen vor. Auf den Stadionscreens oder auf Social Media, die Schrift ist allgegenwärtig. Grund genug für den FCB, auf die kommende Saison hin eine clubeigene Schrift gestalten zu lassen. Ursprünglich für die Rückennummern und -namen der Trikots konzipiert, wurde schliesslich eine breit einsetzbare Titelschrift ausgearbeitet. Der Name dieser FCB-Schrift? Natürlich «1893».

Typografie und Fussball

18

Das Trikot ist nicht der einzige Berührungspunkt von Fans mit der Typografie. Sei es auf einer Grafik auf Instagram, dem Screen im Stadion oder auf einem Fanartikel. Die Schrift ist allgegenwärtig. Dennoch machen sich nur wenige Gedanken darüber. Höchste Zeit, eine individuelle, clubeigene FCB-Schrift kreieren zu lassen. In den vergangenen Monaten ist die exklusiv für den FCB nutzbare Schrift «1893» entstanden, die ab der kommenden Saison unter anderem das Trikot zieren wird.

Kreative FCB-Umgebung

Die Stadt Basel und ihre Umgebung beheimaten eine grosse kreative Szene. Dazu gehören nicht nur die zahlreichen Museen oder die eindrücklichen Choreografien der Muttentzerkurve. Basel gilt im Allgemeinen als kreative Stadt. Die Typografie geniesst in der Schweiz, im Vergleich zu anderen Ländern Europas, eine sehr grosse Bedeutung. Dazu beigetragen haben beispielsweise die alte Basler Kunstgewerbeschule oder Menschen wie Wolfgang Weingart. Der Deutsche lehrte ab 1968 viele Jahre in Basel und gilt als einer der einflussreichsten Typografen der Welt. Um mit kreativen Bas-

ler:innen in den Austausch zu kommen, möchte der FCB in Zukunft mehrere Projekte mit lokalen Künstler:innen lancieren. So wird beispielsweise das Trikot für die übernächste Saison von Basler Modedesigner:innen kreiert. Diese Kollaborationen sollen einerseits ein Highlight für die entsprechenden Künstler:innen sein, andererseits die lokale Verankerung des FCB noch weiter stärken.

Für die kommende Saison 2023/24 erhält der FCB eine clubeigene Schrift, welche ursprünglich für die Rückennummern und -namen der Trikots konzipiert, aber schlussendlich zu einer breit einsetzbaren Titelschrift ausgearbeitet wurde. Dieser Aufgabe hat sich der Basler Grafiker und Schriftgestalter Sylvan Lanz angenommen. Er ist in Basel geboren und aufgewachsen. Nach einer Lehre an der Schule für Gestaltung Basel studierte er an der ECAL in Lausanne Grafikdesign. Danach arbeitete er in diversen Studios und ist seit mehreren Jahren selbstständiger Grafiker und Schriftgestalter. Zudem unterrichtet er rund um das Thema Typografie. Schon in Kinderjahren hat sich Sylvan Lanz für Gestaltung, aber auch für den FCB interessiert. Um so mehr hat er sich auf die

Aufgabe, die Schrift zu gestalten, aber auch über die Tatsache gefreut, dass der FCB ab der kommenden Saison mit «seiner Schrift» aufläuft.

Yakin auf dem Rücken, Koumantarakis an der Hand

Wie viele andere FCB-Fans wurde auch Sylvan Lanz als kleiner Junge von seinen Eltern an einen FCB-Match mitgenommen. Der Weg führte aber nicht ins Joggeli, sondern auf die Schützenmatte, die zur Jahrtausendwende für zwei Jahre die Heimstätte des FCB war. Nach dem Umzug ins neue Joggeli wurde dieses mit seiner prägnanten Fassade ein beliebtes Motiv seiner Kinderzeichnungen. Spätestens als Lanz als Einlaufkind mit George Koumantarakis an der Hand selbst den Joggeli-Rasen betrat, wurde er mit dem FCB-Virus infiziert. Sein erstes Trikot stammt aus der Saison 1999/00 und ist gleichzeitig auch sein Favorit. Der Name «Yakin» mit der 15 schmückt die Rückseite des vertikal gestreiften rotblauen Trikots. Besonders auffällig ist der blaue Kragen. Die Ziffern waren damals weiss mit einem leicht silbernen Rand und eckig.



A Die neu erstellte FCB-Schrift «1893» soll Club-Tradition mit Zeitgeist vereinen. Die Schrift ermöglicht eine Variation von Formen und kann zu insgesamt sechs verschiedenen Versionen kombiniert werden.

Colours

19



B

Für Sylvan Lanz waren neben dem Trikotdesign schon früh auch die Schrift der Namen und Nummern bedeutend. Während Trikots bei vielen Vereinen und Nationalmannschaften sehr individuell gestaltet werden, geniesst die Typografie weit weniger Bedeutung.

Lanz erklärt, dass der Trikothersteller oft eine kleine Auswahl an Schriften zur Verfügung stellt, die aber keinen Bezug zum Verein haben. In manchen Ländern wird die Trikotschrift sogar von den Ligen vorgegeben. Allgemein werde die Trikotschrift häufig sekundär behandelt, obwohl sie das Erscheinungsbild des Trikots massgeblich mitprägt. Meistens stehe die Praktikabilität im Vordergrund. Lanz sieht hier grosses Potenzial, das Trikot noch individueller und somit vereinsbezogener zu gestalten. «In vielen Fällen werden sehr einfach konstruierte Schriften verwendet. Dies hat einerseits sicher mit dem Genre zu tun, da es dies zulässt. Andererseits liegt es wohl auch daran, dass nicht immer Schriftgestalter:innen am Werk sind», so Lanz.

Seine Faszination für Schriften, kombiniert mit der Fussballbegeisterung führt dazu, dass er sich zu zahlreichen Trikots Gedanken macht. Als Beispiel nennt er die vergangene Weltmeisterschaft, bei der Brasilien als fast einzige Mannschaft mit «eigener» Trikotschrift

LOKALE VERANKERUNG STÄRKEN DURCH KOLLABORATIONEN MIT KREATIVSCHAFFENDEN AUS UND UM BASEL.

B Sylvan Lanz hat sich eingehend mit den bisherigen Trikotbeschriftungen des FCB sowie mit der Typografie im Allgemeinen befasst.

Typografie und Fussball

20

«DIE SCHRIFT SPIELT AUF
TRIKOTS EINE GROSSE
ROLLE, SIE WIRD ABER OFT
SEKUNDÄR BEHANDELT.»



C

auflied. Lanz sieht die Schrift an Pichação Graffiti aus den brasilianischen Strassen angelehnt. So fanden der Fussball und die Kultur in der Typografie zusammen. Ganz anders bei der Schweizer Nationalmannschaft. Im Gruppenspiel gegen Serbien haben beide Teams die gleichen Schriften von Ausrüster Puma auf ihrem Rücken getragen.

Der FC Bayern München hat beispielsweise eine eigene Hausschrift, die der Club auf den Kommunikationskanälen, nicht aber als Trikotnummern verwendet. Anders beim FC St. Pauli, welcher 2016 eine eigene Schrift gleichzeitig für die Kommunikation und Trikotbeschriftung nutzte.

Vom Eckigen ins Runde

Nun aber zurück zum FCB: Der neuen Schrift vorangegangen ist eine umfassende Recherche aller zugänglichen Rückennummern des FCB. Dafür eignete

sich das in der 53. Ausgabe des Rotblau Magazins bereits vorgestellte Trikotarchiv von Lorenz Schumacher. Der FCB hat in seiner Geschichte schon viele Buchstabenformen auf seinen Trikots gehabt. In gewissen Spielzeiten wurden runde mit eckigen Formen kombiniert. Bis Mitte der 1970er-Jahre seien die Nummern von Hand ausgeschnitten und aufgenäht worden. Dadurch waren die Gestaltungsmöglichkeiten relativ eingeschränkt, sogar runde Formen wurden zur Herausforderung. Zudem ist die Schrift auf Fussballtrikots generell schmal, weil ein Trikot nicht viel Platz bietet. In der Saison 1976/77 kam erstmals das Transfervorhaben mit Folien zum Einsatz. Durch dies waren komplexere Gestaltungsformen möglich. Adidas setzte daraufhin die legendären winkelförmigen Dreistreifen-Nummern zum ersten Mal ein, die Lanz besonders gut gefallen. Speziell ist, dass Adidas diese exklusiv Schweizer Clubs mit Adidas-Ausrüstung zur Verfügung stellte.

Erst Ende 1990er-Jahre wurden die Schriften aufgrund der Digitalisierung etwas generischer. Und nicht nur angular. Lanz sind besonders die Nummern aus der Saison 2001/02 in Erinnerung geblieben, die abgerundet waren. In der heutigen Betrachtung haben sie bereits einen gewissen Retrocharakter. Er

ergänzt, dass es sich bei dieser Schrift um die VAG Rundschrift handelt, die ursprünglich für Volkswagen entwickelt wurde. Trotz der neuen Gestaltungs- und Druckmöglichkeiten seien eckige Formen auch heute noch sehr präsent sind auf Fussballtrikots, ergänzt Lanz.

Dieser historischen Heterogenität möchte Sylvan Lanz mit der Schrift «1893» gerecht werden und sogleich die Tradition in die heutige Zeit übersetzen. Die entstandene Schrift ist eine Synthese aus der Geschichte des FCB, seiner Trikotnummern sowie weiteren Einflüssen aus der Typografie. Die Schrift ermöglicht eine Variation von Formen und kann zu insgesamt sechs verschiedenen Versionen kombiniert werden.

C Wo rotblau draufsteht, ist auch rotblau drin: Die in Basel designte FCB-Schrift soll die kreative Szene in Basel widerspiegeln.

Colours

21